

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)

vom 05. Mai 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. Mai 2022)

zum Thema:

Gleichstromunterwerk Light Friedrichsfelde-Ost schnellstmöglich fertigstellen

und **Antwort** vom 25. Mai 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. Mai 2022)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und
Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/11785
vom 05.05.2022

über Gleichstromunterwerk Light Friedrichsfelde-Ost schnellstmöglich fertigstellen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Hinweis: es handelt sich bei den Anlagen um ein sog. Gleichrichterunterwerk (GUw).

Frage 1:

Welche Maßnahmen plant der Berliner Senat, die eine schnellere Inbetriebnahme des Gleichstromunterwerks Friedrichsfelde Ost zum Ziel haben (bitte einzeln auflisten)?

Frage 3:

Welche Treffen gab es zwischen der DB Energie GmbH und der zuständigen Senatsverwaltung, bei denen eine schnellere Inbetriebnahme des genannten Gleichstromunterwerks thematisiert wurde und zu welchen Ergebnissen führten diese Gespräche (bitte um detaillierte Auflistung)?

Antwort zu 1 und 3:

Bauherrenvertreter bei der Errichtung und Inbetriebnahme des Gleichrichterunterwerks (GUw) Friedrichsfelde Ost ist die DB Energie GmbH (DB). Die Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz ist mit den zuständigen Bearbeitern bei der DB zu diesem GUw und weiteren neu zu bauenden Energieversorgungsanlagen der DB in engem Austausch. Dieser, zunächst unregelmäßig nach Bedarf stattfindende Kontakt, wurde im April 2022 in einen regelmäßigen Jour Fixe überführt, in dem der aktuelle Stand bei der Planung und

Umsetzung, sowie ggf. auftretende Problemstellungen etc. besprochen werden. Darüber hinaus werden bei akutem Bedarf weitere Abstimmungstermine durchgeführt bzw. auch Anrufe getätigt.

Dadurch ist sichergestellt, dass aufkommende Themen frühzeitig mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz geteilt werden und die Senatsverwaltung die DB aktiv bei der Planung - sofern erforderlich und hilfreich - unterstützt. Das betrifft z.B. Immobilienfragen oder Kontaktaufnahme zu anderen Behörden. Diese intensive Zusammenarbeit und Unterstützung der DB durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz soll weiter fortgeführt werden, um die schnellstmögliche Umsetzung aller Projekte zu gewährleisten.

Frage 2:

Welche Hindernisse hat der Berliner Senat identifiziert, die einer schnelleren Inbetriebnahme des Gleichstromunterwerks im Wege stehen (bitte einzeln auflisten)?

Antwort zu 2:

Das GUw Friedrichsfelde Ost ist ein Teil einer ganzen Reihe an Maßnahmen zur Sicherstellung der Energieversorgung des S-Bahn-Netzes vor dem Hintergrund der vorgesehenen Angebotsverbesserungen im S-Bahn-Netz. Zu Beginn des Gesamtprojektes wurde ein Zeitplan und eine Reihenfolge erstellt, der die geschätzte Inbetriebnahme der einzelnen GUws, GUw lights und Kuppelstellen vorsah. Dieser Plan, insbesondere die Reihenfolge, wurde mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz und dem Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) abgestimmt und dem Bedarf nach entsprechend priorisiert.

Im Rahmen der konkreter werdenden Planungen werden die Zeitpläne fortwährend geprüft und ggf. aktualisiert. Bei der Prüfung stellte sich heraus, dass der initiale, grob geschätzte Zeitplan, so wie ursprünglich geplant, nicht einzuhalten ist.

So sind z.B. bei einigen Standorten die Anforderungen an die Planung signifikant höher als ursprünglich angenommen bzw. ist höher als auch bei anderen Standorten. Je nach Möglichkeit wird dann ggf. die Reihenfolge geändert.

Dazu muss natürlich auch die aktuelle Entwicklung der verschiedenen durch die Planung tangierten Bereiche mit einbezogen werden. Insbesondere durch die beiden großen Weltkrisen Corona und des Krieges in der Ukraine, aber auch durch andere Faktoren und Entwicklungen haben sich Bedingungen ergeben, die bei der initialen Planung nicht vorhersehbar waren. Das betrifft nicht nur die Preiserhöhung für Waren und Dienstleistungen im Bausektor und verbundenen Sektoren, sondern auch die reine Verfügbarkeit von Waren durch gestörte Warenketten und die Verfügbarkeit von Firmen, da die Auftragsbücher voll sind. Der Rahmenvertrag zur Lieferung modularer fabrikgefertigter GUw etwa wird derzeit verhandelt. Es zeichnen sich Lieferschwierigkeiten bei der angefragten Menge ab.

Die DB Energie GmbH teilt hierzu mit:

„Dazu kommt, dass alle Gleichstromunterwerke und Gleichstromkuppelstellen über einen Rahmenvertrag werksgefertigt in Modulbauweise realisiert werden sollen. Der ursprünglich angesetzte Inbetriebnahme Termin setzte eine schnellere Verfügbarkeit und Abwicklung des Rahmenvertrags voraus. In der Realität kam es in der Erarbeitung des Rahmenvertrags zu Verzögerungen, die Auswirkungen auf den Inbetriebnahme Termin haben, nicht zuletzt auch durch Corona und die damit einhergehenden beschränkten Planungskapazitäten. Auch die Kapazitäten bei der Abnahme dieser Anlagen sind stark begrenzt, denn neben GUw Nöldnerplatz folgen eine Vielzahl von Inbetriebnahmen weiterer Anlagen im Neubau und Ersatzneubau.“

Berlin, den 25.05.2022

In Vertretung

Dr. Meike Niedbal
Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz